

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 171.

Neuenbürg, Donnerstag den 29. Oktober

1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

## An die Herrn Wahlvorsteher.

### Landtagsabgeordneten-Wahl betreffend.

Den Herrn Wahlvorstehern sind die Formulare zu den Einladungsschreiben für den Protokollführer und die Beisitzer, sowie die Wählerlisten nebst je zwei Formularen zum Wahlprotokoll und zur Gegenliste durch die Post zugesendet worden.

Indem die Herrn Wahlvorsteher hiemit wiederholt aufgefordert werden, sich mit den in ihren Händen befindlichen (der Vollzugsurkunde beige druckten) Vorschriften genau bekannt zu machen und solche pünktlichst zu befolgen, wird nochmals auf nachfolgende Bestimmungen besonders aufmerksam gemacht:

1. Der Wahlvorsteher ernennt aus der Zahl der Wähler seines Wahlbezirks einen Protokollführer und 3-6 Beisitzer und ladet dieselben mindestens zwei Tage vor dem Wahltermin ein, bei Beginn der Wahlhandlung zur Bildung der Distriktswahlkommission zu erscheinen.

Bezüglich der Verwendung der Volksschullehrer zur Protokollführung wird auf den Erlaß des K. gem. Oberamts vom 26. d. M. (s. gegenw. Nummer des Enzthälers) hingewiesen.

Ueber die erfolgte Ernennung und Einladung des Protokollführers und der Beisitzer ist unter Angabe der Zahl der Letzteren spätestens bis Sonntag den 1. November d. J. vormittags zu berichten.

2. Die Mitglieder der Distriktswahlkommission haben sich einige Zeit vor 10 Uhr im Wahllokal einzufinden, um sich davon zu überzeugen, daß das Wahllokal in vorchriftsmäßiger Ordnung sich befindet.

3. Auf dem Tisch, an welchem die Distriktswahlkommission Platz zu nehmen hat, muß ein verdecktes Gefäß (Wahlurne) zum Einlegen der Stimmzettel aufgestellt sein.

Ein Abdruck des Wahlgesetzes und der Instruktion ist im Wahllokal aufzulegen.

4. Genau um 10 Uhr hat der Wahlvorsteher die Wahlhandlung damit zu eröffnen, daß er den Protokollführer und die Beisitzer mittels Handschlags an Eidesstatt verpflichtet und so die Distriktswahlkommission konstituiert.

Die Kommission hat alsdann zuerst festzustellen, daß die Wahlurne leer ist, worauf der Wahlvorsteher den Beginn der Abstimmung verkündigt.

5. Die Wahl erfolgt durch unmittelbare und geheime Stimmabgabe der Wahlberechtigten.

Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem die Wahlkommission sitzt, nennt seinen Namen — in Gemeinden mit mehreren Parzellen auch seinen Wohnort — und übergibt dem Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter den Stimmzettel, welcher so zusammengefaltet sein muß, daß der auf demselben enthaltene Name verdeckt ist. Der Wahlvorsteher legt den Stimmzettel in die Wahlurne und läßt den abstimmenden Wähler in der Wählerliste bemerken.

Der Wahlvorsteher darf einen Stimmzettel erst annehmen, nachdem der Protokollführer den Namen des Abstimmenden in der Wählerliste aufgefunden hat.

Jeder, dessen Name in der Wählerliste nicht enthalten ist, muß unbedingt zurückgewiesen werden.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein; andere Stimmzettel sind zurückzuweisen. Auch hat der Wahlvorsteher darauf

zu achten, daß nicht statt eines, mehrere Stimmzettel abgegeben werden, es muß jedoch dabei das Geheimnis der Abstimmung strengstens gewahrt und darf kein Stimmzettel soweit entfaltet werden, daß der Name des Gewählten gelesen werden kann.

Die Distriktswahlkommission entscheidet über sich ergebende Anstände.

6. Niemand ist verpflichtet, bei den Abgeordnetenwahlen seine Stimme abzugeben; die Vorladung von Wählern zur Abstimmung unter Strafandrohung oder ohne solche, ist daher nicht zulässig.

7. In den Wahllokalen und den unmittelbar an dieselben anstoßenden Räumlichkeiten dürfen keine Stimmzettel aufgelegt werden; Personen, welche die Verteilung der Stimmzettel besorgen, sind aus diesen Lokalen wegzuweihen.

8. Kein in die Wahlurne gelegter Stimmzettel darf aus irgend einem Grunde aus derselben vor der Zählung der Stimmen wieder herausgenommen werden.

9. Zu keiner Zeit dürfen weniger als 3 Mitglieder der Kommission anwesend sein.

Der Wahlvorsteher und der Protokollführer dürfen sich während der Wahlhandlung nicht gleichzeitig entfernen. Verläßt einer von ihnen vorübergehend das Wahllokal, so muß er vorher seine Funktion ausdrücklich einem der Beisitzer übertragen.

10. Genau um 6 Uhr ist die Abstimmung zu schließen und darf kein Stimmzettel mehr angenommen werden.

11. Die Wahlhandlung und die unmittelbar sich anschließende Feststellung des Ergebnisses (Stimmzählung) ist öffentlich vorzunehmen und darf unter keinen Umständen unterbrochen werden.

12. Bei der Feststellung des Wahlergebnisses, welche nach den Vorschriften der Art. 16-18C des Gesetzes vom 16. Juni 1882 (Reg.-Bl. S. 212) und der §§ 18-22 der Ministerialverordnung vom 6. November 1882 (Reg.-Bl. S. 345) zu geschehen hat, müssen mindestens 5 Mitglieder der Distriktswahlkommission anwesend sein und es haben diese 5 Mitglieder die Schlußbeurkundung auf dem Anheftbogen der Wählerliste, sowie das Wahlprotokoll und die Gegenliste zu unterzeichnen.

13. Die Distriktswahlkommission darf sich bei der Stimmzählung und der Abfassung des Protokolls hierüber der Beihilfe dritter Personen nicht bedienen.

14. Die Wahlprotokolle mit sämtlichen dazugehörigen Schriftstücken, sind von den Wahlvorstehern ungesäumt, jedenfalls aber so zeitig wohlversiegelt an das Oberamt einzusenden, daß sie spätestens im Laufe des auf den Wahltag folgenden Tages — also am Mittwoch den 4. November vormittags beim Oberamt eintreffen. Fehlerhafte Vorlagen müßten durch Extrahoten zurückgeschickt werden.

Die von der Distriktswahlkommission für gültig erklärten Stimmzettel sind nicht an das Oberamt einzusenden, sondern vom Wahlvorsteher in einem versiegelten Paket bis auf Weiteres aufzubewahren.

Die Wahlvorsteher sind für die pünktliche Ausführung der Vorschriften für die Wahl verantwortlich.

Den 26. Oktober 1891.

Rgl. Oberamt.  
Hofmann.



## Bekanntmachungen über Einträge im Genossenschaftsregister.

| Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt. | Tag der Eintragung. | Wortlaut der Firma Sitz der Genossenschaft Ort ihrer Zweigniederlassungen. | Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.  | Bemerkungen.                   |
|---|---------------------|--|---|--------------------------------|
| R. Amtsgericht Neuenbürg.                         | 24. Oktober 1891.   | Gewerbebank Wildbad e. G. m. u. H. in Liquidation in Wildbad.              | In der Generalversammlung vom 14. Oktober 1891 ist an Stelle des zurückgetretenen Liquidators W. Weber, Gemeinderat in Wildbad, der seitherige Stellvertreter Gustav Hammer, Kaufmann in Wildbad bestellt worden.<br>Liquidatoren sind hienach:<br>1. A. Springer, Kaufmann in Wildbad.<br>2. Gustav Hammer, Kaufmann in Wildbad. | B. B. Oberamtsrichter Lägeler. |

Neuenbürg.

### Bekanntmachung

**betr. die Beiziehung der Schullehrer als Protokollführer bei der bevorstehenden Landtags-Abgeordneten-Wahl.**

Es wird hienach bekannt gegeben, daß die etwaige Beiziehung der Schullehrer als Protokollführer bei der bevorstehenden Landtagsabgeordnetenwahl von Dienstaufsichtswegen einem Anstand nicht unterliegt.

Der Unterricht an der betreffenden Klasse ist, soweit nicht für denselben anderweitig gesorgt werden kann, am Wahltag freizulassen.

Den 26. Oktober 1891.

Kgl. gem. Oberamt in Schulsachen.  
Hofmann.                      Franz.

Revier Calmbach.

### Flechtweiden-Verkauf in Flächenlosen.

Am Donnerstag den 29. Oktober abends 6 Uhr auf der Revieramtskanzlei in Calmbach.  
Gegenstand des Verkaufs: das Weiden-ertragnis vom Vöffelbusch und von den Leimenäckern.

Revier Calmbach.

### Wiederholter Verkauf wegen nicht geleisteter Bezahlung.

Am Donnerstag den 29. Oktober abends 6 Uhr auf der Revieramtskanzlei in Calmbach aus Abteilung Oberer Witzlesgrund die Nr. 43, 47, 50, 79 und 82 zusammen 12 Rm. tana. Brennrinde.

Neuenbürg.

### Landtags-Abgeordneten-Wahl.

Diese findet am **Dienstag den 3. November 1891** statt.

Das Lokal, in welchem hier die Abstimmung zu erfolgen hat, ist der obere Rathhausaal.

Die Abstimmung beginnt **vormittags 10 Uhr** und wird geschlossen **abends 6 Uhr**.

Zur Wahl ist nur derjenige zugelassen, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist.

Die Wahl erfolgt durch unmittelbare und geheime Stimmabgabe der Wahlbe-

rechtigten; die Stimmgebung geschieht in der Art, daß jeder Wähler in eigener Person vor die Wahlkommission tritt, seinen Namen angiebt und seinen Stimmzettel, welcher gedruckt oder geschrieben sein darf, dem Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter übergibt, welcher denselben in die Wahlurne legt und den abstimmenden Wähler in der Wählerliste bemerken läßt.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Jeder Stimmzettel muß derart zusammengefaltet sein, daß der auf ihm verzeichnete Name verdeckt ist.

Stimmzettel, bei welchen hiegegen verstoßen ist, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen.

Die Distriktswahlkommission entscheidet über sich ergebende Anstände.

Distriktswahlkommissär ist Stadtschultheiß **Stirn** und im Falle der Verhinderung sein Stellvertreter Gemeinderat **Blai ch**.  
Den 27. Oktober 1891.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

### Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die **Dampfstraßenwalze** im Laufe dieser Woche (Donnerstag oder Freitag) die Staatsstraße vom Windhof nach Wildbad und von da über Calmbach nach Hirsau befahren wird.

Calw den 26. Oktober 1891.

K. Straßenbau-Inspektion.  
Fleischhauer.

### Privatnachrichten.

Dennach.

Bei der Gemeindepflege können **4 bis 5000 Mark**

zu 4 1/2% auf ein oder mehrere Posten gegen gesetzliche Sicherheit sofort ausgeliehen werden

Gemeindepfleger Pfeiffer.

Schwarzenberg.

Der Unterzeichnete sucht ein noch gut erhaltenes gebrauchtes

### Berner Wägele

zu kaufen.

Friedr. Kusterer, jun. Bauer.

## Gewerbebank Wildbad

e. G. m. u. H. in Liquidation.

Die noch ausstehenden Geschäftsanteilsbüchlein werden hienach wiederholt behufs Revision derselben mit dem Bemerken eingezogen, daß die Säumigen die daraus entspringenden Folgen selbst zu tragen haben.

Die Liquidatoren:

A. Springer.                      Gust. Hammer.

### Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre

A. Weif, Dreher, Neuenbürg.

## Turn-Verein Neuenbürg.

Am Samstag, den 31. Oktober  
abends 8 1/2 Uhr

### in der Brauerei Karher Abschied

unseres Vorturners Herrn **Paul Veil**, wozu wir unsere Mitglieder, sowie dessen Freunde und Bekannte frdl. einladen.

Der Turnrat.



Am Sonntag, 1. Novbr.  
nachmittags 1/2 4 Uhr

### Hauptversammlung im Lokal.

Der Turnrat.

Tagesordnung:

Turnhallebau betreffend.

### Wunderbar ist der Erfolg

weißen, zarten und sammetweichen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von

**Bergmann's**

## Silienmisch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.  
Vorr. à St. 50 S bei **Karl Mahler**.

Zu verkaufen hat 10 Stück schwarze einjährige und zweijährige

### Mutterseife.

Dominikus de Gaudenz  
im Größelthal.

Wildbad, 24. Oktober 1891.

# Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit, dem Gingen und der Beerdigung unserer guten Mutter und Großmutter



## Frau Mina Wekel

sagt tiefgefühltesten Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
der Sohn

**Eugen Wekel.**

Wildbad.

## Dr. Josenhans

zurückgekehrt.

Sprechstunde von 9—10 Uhr.

Neuenbürg.

## == Kaffee! ==

Um vollständig damit zu räumen verkaufe, so lange Vorrat reicht:

|                       |                |               |          |
|-----------------------|----------------|---------------|----------|
| Domingo (gelb)        | bisher M. 1.30 | jetzt M. 1.10 | pr. Pfd. |
| Java (blau)           | " "            | 1.40          | " "      |
| Menado (gelb)         | " "            | 1.40          | " "      |
| feinst Surinam (blau) | " "            | 1.60          | " "      |
| " Preanger (gelb)     | " "            | 1.60          | " "      |

**Emil Meisel.**

## Für Nervenleidende zur Kenntnis.

Wer Schlaganfall fürchtet, oder an Nervosität, Migräne, Congestionen, Kopfschmerzen, Lähmungen, Schwindelanfällen, Gedächtnisschwäche, Ohrensausen, Flimmern und Dunkelwerden vor den Augen, Schlaflosigkeit, Herzklopfen, Bleichsucht, Sicht, Rheumatismus, Neuralgie etc. leidet, wird empfohlen, das neue, einfache, in jedem Falle unschädliche Mittel

### Schlagwasser (Nerven-Essen)

zu gebrauchen, welches für den billigen Preis von 3 1/2 M. das Fläschchen, für ca. 6 Wochen reichend, mit Gebrauchsanweisung, franko geliefert wird und nur echt zu beziehen ist von

**A. Hemme, Hannover,**  
Bahnenwaldr. 6.

„Das wirksamste Mittel gegen die Wasserjucht ist durch mich zu bekommen. Tausende von Zeugnissen über glücklichen Erfolg.“ D. D.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat aus Anlaß des Ablebens der verwitweten Frau Wekel in Wildbad den Hinterbliebenen die allerhöchste Teilnahme ausdrücken lassen.

### Zur Landtagswahl.

Eingefendet. Zum richtigen Verlauf einer Wahl in den Landtag gehört nicht nur die Ausstellung eines Kandidaten, der die Garantie bietet, daß er die besonderen Interessen des Bezirks wie das allgemeine Wohl des Landes mit Erfolg vertreten wird, sondern die Wähler haben auch die Pflicht, am Wahltag durch zahlreiche Stimmenabgabe für den Mann einzustehen, der sich bereit zeigt, das Opfer an Zeit und Mühe zu bringen, welches ihm die Erfüllung des Mandats auferlegt.

Neuenbürg.

## Ein ordentliches Mädchen

findet Stelle bei

Frau Schullehrer Schramm.

Je vollzähliger die einzelnen Amts-orte und so der ganze Bezirk für seinen Abgeordneten bei der Wahl eintritt, um so mehr wird derselbe auch im Landtag Gewicht haben bei Fragen, die den Bezirk betreffen und um so freudiger wird sich der Gewählte seiner Aufgabe unterziehen.

Nachdem die Kandidatur des Herrn Sägewerksbesitzer Commerell in Höfen von allen Seiten gutgeheißen wurde, so dürfen wir eine einmütige Wahl mit schönem Ergebnis erhoffen und die Wähler bitten, hierzu jeder in seinem Teil beizutragen.

Gräfenhausen, 27. Okt. Die Weinlese ist beendet; Qualität über Erwarten gut; Gewicht des Weinmostes 68—77 Grad nach Oechsle.

Deckensfronn, 23. Okt. Unsere Jäger hatten in den letzten Tagen das Glück, mittelst eines ausgezeichneten Dachs-hundes einen fetten Dachs aus seinem Bau zu heben; ebenso drei prächtige Füchse aus einer kurzen Akerdohle, was in gegenwärtiger Zeit wohl als Seltenheit bezeichnet werden dürfte, da diese Räuber sich zur Zeit noch im Walde aufhalten und dort den Hasen nachstellen, die dieses Jahr ohnehin ziemlich selten sind, was wohl, außer anderen Ursachen, in der ziemlich großen Anzahl von Reinecke's ihren Grund haben mag.

### Kronik.

#### Deutschland.

Potsdam, 26. Oktober. Herzog Albrecht von Württemberg ist gestern mittag um 12 1/2 Uhr eingetroffen, um die Thronbesteigung König Wilhelms II. dem Kaiser anzuzeigen.

Berlin, 26. Okt. Der Kaiser stellte den Herzog Albrecht von Württemberg à la suite des Kürassirregiments Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (westpreussisches) Nr. 5.

Berlin, 26. Okt. Wie die „Nationalzeitung“ erfährt, hat der Reichskommissar Major v. Wilmann infolge von Meinungsverschiedenheiten mit dem kaiserlichen Gouverneur von Deutschostafrika, Frhrn. v. Soden, seine Entlassung aus dem Kolonialdienst nachgesucht.

Berlin, 27. Okt. Der Reichstag beginnt, wie jetzt bestimmt ist, am 17. Nov. Er wird zunächst das Krankenkassengesetz weiter behandeln, da der Etat noch nicht fertig ist.

Berlin, 23. Okt. Eine merkwürdige Nachricht, die in der Zeit der allgemeinen Rüstungen und des fieberhaften Erfindungseifers auf dem Gebiete der Kriegswaffenfabrikation recht tröstlich und beruhigend klingt, die aber leider einen zu phantastischen Eindruck macht, als daß sie ernst genommen werden könnte, läßt der Pariser „Figaro“ sich aus Kopenhagen melden. Nach dem Boulevardblatt soll die Absicht bestehen, eine neue Friedensliga aus den Staaten Rußland, Griechenland, Serbien, Montenegro, Schweden, Dänemark und Frankreich zu bilden. Die Reise des Großfürsten Wladimir nach Spanien sei eine Folge dieses Planes gewesen. Man werde die Konstituierung der Liga im nächsten Jannar veröffentlichen, den Vorsitz derselben dem Zaren übertragen und als Zweck des Unternehmens



die Beschaffung von Mitteln bezeichnen, durch welche die Mächte in den Stand gesetzt werden, die internationalen Fragen zu studieren und langsam zu einer Reduktion der Heere zu gelangen. Gegenstand der Unterhandlungen zu Monza sei dieselbe Frage gewesen.

In Berlin fand am Sonntag abermals eine stürmische sozialdemokratische Volksversammlung statt. Dieselbe war von den Herren Auer und Liebknecht zur Berichterstattung über den Erfurter Parteitag einberufen worden und hatten sich hierzu auch Mitglieder der bisherigen Opposition eingefunden. Die Redner der Opposition griffen die Berichterstattung wie überhaupt die Parteileitung wiederholt in heftigster Weise an und riefen hierdurch so turbulente Scenen hervor, daß den oppositionellen Rednern vom Vorsitzenden schließlich das Wort entzogen wurde. Hierauf nahm die Versammlung gegen eine Stimme eine die Beschlüsse des Erfurter Parteitages billigende Resolution an.

Die „Hamb. Nachr.“ beschäftigen sich wiederum mit der Entlassung des Fürsten Bismarck und suchen nachzuweisen, daß letzterer nicht freiwillig gegangen, sondern durch eine schroffe Behandlung genötigt worden sei, seine Entlassung zu nehmen.

Wie neuerdings gerüchtweise verlautet, soll demnächst auf der Berlin-Hamburger Bahn ein Versuch mit dem Zonentarif gemacht werden. Eine gewisse Bestätigung erhält dies Gerücht durch die Thatsache, daß für diese Linie 25 Lokomotiven und 700 Personenwagen neu bestellt worden sind.

**Württemberg.**

Ueber den hauptsächlichlichen Inhalt der am 12. d. Mts. eröffneten letztwilligen Verfügungen Seiner Majestät des höchstseligen Königs Karl ist der „Staatsanz.“ in der Lage, Folgendes mitzuteilen: Universal-Erbin ist Ihre Majestät die Königin Witwe; Se. Majestät der regierende König erhält zunächst im Wesentlichen das zum Privatvermögen des verewigten Königs gehörige Mobiliar; das Adjutantengebäude kommt zum Krongut, die beiden Anwesen Schloßplatz Nr. 1 und Königsstraße Nr. 9 zum Hofstammgut. An sofort zahlbaren Legaten sind bestimmt: 400 000 M. der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zur Verteilung an wohlthätige Anstalten beziehungsweise zur Verwendung für wohlthätige Zwecke, 100 000 M. für besonders bedürftige Arme in Stadt und Land, 100 000 M. für die Karl-Olga-Stiftung. In einem späteren Zeitpunkt werden sodann weitere namhafte Legate zu Gunsten von Angehörigen des königl. Hauses und zu Gunsten des Hofstammguts fällig und der hienach noch verbleibende Rest des zunächst Ihrer Majestät der Königin Witwe als Universal-Erbin zugekommenen Vermögens wird dann Seiner Majestät dem regierenden König zufallen. Einige weitere Legate sind in besonderen, von Seiner Majestät höchstselbst verfaßten Codicillen enthalten.

Stuttgart, 26. Okt. Der König hat an den Kriegsminister einen Erlaß gerichtet, demzufolge anlässlich seines Regierungsantritts auch ein Gnadenakt

für Verurteilte des Militärstandes eintreten soll. Die näheren Umstände und Bedingungen für die Strafnachlasse werden dabei angegeben.

Der bisherige österreichische Feldzeugmeister in Graz, Herzog Wilhelm von Württemberg, welcher kürzlich vom König zum württembergischen General ernannt wurde, ist als Sohn des aus dem Feldzuge gegen Napoleon I. berühmten russischen Generals Herzog Eugen von Württemberg am 20. Juli 1828 zu Karlsruhe geboren. Vom Kaiser Nikolaus von Rußland zum Garde-Lieutenant ernannt, legte er sein Offiziersexamen in Preußen ab und trat hierauf in österreichische Kriegsdienste. Erwähnenswert ist, daß der junge Prinz von dem Kriegsminister Grafen Latour zum Lieutenant im ersten Infanterieregiment am 6. Oktober ernannt wurde, diese Ernennung jedoch nicht in Kraft trat, weil Latour am selben Tage ermordet wurde. Am 16. Okt. von Radeky zum Oberlieutenant ernannt, machte der junge Offizier den Feldzug in Italien von 1849 mit. Bei Novara wurde er schwer verwundet, erholte sich aber und diente weiter. Im Feldzuge von 1859 zeichnete er sich bei Magenta aus und erhielt das Ritterkreuz des Maria Theresia-Ordens. 1866 nahm er an dem Feldzuge gegen Preußen teil und erhielt für seine Leistungen bei Königgrätz und Blumenau die kaiserliche Anerkennung ausgesprochen. 1869 machte er den Feldzug in Bosnien mit und wurde nach der „Pacifizierung“ zum Feldzeugmeister und kommandierenden General in den okkupierten Ländern ernannt. 1881 wurde er kommandierender des 13. Korps in Lemberg und übernahm dann das Grazer Korpskommando. Außer dieser geschilderten Thätigkeit unternahm der Herzog von Württemberg zahlreiche Reisen in den Orient und in die Balkanstaaten behufs militärischer Studien.

**S a w e i z.**

Bern, 25. Okt. Das durch seine prächtige Lage wohl allen Besuchern des Berner Oberlandes bekannte Dorf Meiringen, der Hauptort des Haslithales, ist fast gänzlich niedergebrannt. Verschont geblieben sind nur Kirche, Pfarrhaus und einige andere Gebäude. Die Bevölkerung konnte nur noch das nackte Leben retten. Mehr als 1000 Personen sind obdachlos geworden.

Ueber diesen furchtbaren Brand bringen schweizerische Blätter ausführliche Berichte: Bei rasendem Föhn brach das Feuer in Meiringen in der Brauerei in Stein aus. In kurzer Zeit standen 25 Häuser, wovon die Hotels „Krone“ „Victoria“ und „Landhaus“ in Flammen. Der Brand entstand ungefähr um 7 Uhr 40 Morgens. Alle Lösversuche waren trotz der Hydranten in Folge des heftig wehenden Föhns unmöglich. Alle Feuerwehren von Obwalden wurden allarmirt und wandten sich nach Meiringen. Das stattliche und so wohlthätige Berner Dorf, das malerische Meiringen, liegt in Trümmern. Man glaubt, daß die Ursache des Ausbruchs in einem eisernen Ofen zu suchen sei, dessen Rohr durch eine Holzwand ging. Ein älterer Mann und ein Kind sind verbrannt. Es stehen noch: die Kirche, das Pfarrhaus,

das Haus des Regierungsstatthalters, das Schulhaus und Krankenhaus, das Stängnis, eine Häuserreihe bei der Kirche, der Gasthof zum Wilden Mann und die Häuser vom Wilden Mann zu beiden Seiten der Straße mit dem Gasthof zum Hirschen. Der Schaden an Immobilien beträgt wohl 2 Mill. Fr. Die Versicherung trägt der ganze Amtsbezirk; einige Hotels waren rückversichert. Zwei Dritteile des Mobilars waren versichert.

**D e s t e r r e i c h.**

Wien, 27. Okt. Herzog Albrecht von Württemberg ist zur Anzeige der Thronbesteigung des Königs Wilhelm heute früh hier eingetroffen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der Erzherzog Albrecht, der Statthalter, der Ehrendienst, der württembergische Gesandte anwesend. Der Herzog wurde bei seiner Einahrt in den Bahnhof unter den Klängen der Nationalhymne von der Ehrenkompagnie mit Fahne empfangen.

**R u s s l a n d.**

Große Teile des südlichen Frankreichs sind in jüngster Zeit von anhaltenden Ueberschwemmungen heimgesucht worden. Dieselben haben ganz beträchtlichen Schaden angerichtet und leider auch den Verlust zahlreicher Menschenleben zur Folge gehabt. Allein im Departement Aude haben 20 Personen durch das Hochwasser das Leben eingebüßt und es wird befürchtet, daß noch mehr Menschen umgekommen sind.

Grenoble, 27. Okt. Der Personenzug Lyon—Grenoble ist bei dem Bahnhof Moirans entgleist. Es gab 15 Tote und 40 Verwundete.

Nach einer Depesche aus Falmouth raunte am 26. Okt. der englische Dampfer „Boston“ an das Barkschiff „Charleswood“ im Kanal la Manche zwischen England und Frankreich an; letzterer sank und 16 Personen ertranken.

Nach Berichten aus London besorgt man dajelbst, daß die Umtriebe der Gladstonianer zur Räumung Egyptens seitens der englischen Truppen den Bemühungen Frankreichs und Rußlands, die Pforte zum entschiedenen Auftreten in der ägyptischen Räumungsfrage zu veranlassen, zu statten kommen werden. Indessen heißt es, daß das Kabinet Salisbury jedenfalls entschlossen sei, die Stellung Englands am Nil trotz aller gegenteiligen Machenschaften der französischen und russischen Diplomatie zu behaupten.

**Herbstnachrichten.** Stadt Besigheim, einige Käufe von 150 bis 180 M., Vorrat 400 Hfl. — Rönningheim, Rotwein verkauft zu 130 und 138 M. — Kirchheim a. N. Qualität besser als 1890. — Lauffen a. N. Preise: 170 bis 205 M. pr. Eimer. — Bradenheim, Verkauft zu 150 bis 156 M. — Stadt Redarsulm. Lese im vollen Gang, Quantität schlägt vor. Qualität über Erwarten gut, einige Käufe zu 150—180 M. gem. Gewächs. — Grunbach i. N. Gewicht 65—84 Gr. Käufer sind eingeladen. — Stadt Eßlingen. Einige Käufe zu 180—185 M. — Mettingen. Käufe von 185—200 M. für 3 Hfl. Gewicht 78 bis 84 Grad nach Moskentopf. — Sulzgries. Lese begonnen noch keinen Kauf.

**Mit einer Beilage.**

